

Seelsorge mit **homosexuellen Menschen**

IMPRESSUM

F.d.I.v.: Bischöfliches Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau
Bischofplatz 4, 8010 Graz; Redaktion: Mag. Johannes Ulz
Layout: DigiCorner; Graz 2011

Seelsorge mit homosexuellen Menschen

Viele Männer und Frauen sind homosexuell geprägt: sie fühlen sich in geschlechtlicher Hinsicht ausschließlich oder vorwiegend zu Menschen des gleichen Geschlechtes hingezogen. Sie haben diese Ausrichtung nicht selbst gewählt.

Gleichgeschlechtlich fühlende Menschen erfahren in unserer Gesellschaft sehr oft Diskriminierungen und Vorurteile und stehen – vor allem in der schwierigen Phase ihrer sexuellen Selbstfindung – vor Fragen:

Was ist mit mir? Wem kann ich es sagen? Bin ich der/die einzige?

Wie werden meine Eltern, meine FreundInnen reagieren?

Wenn das mein/e Chef/in erfährt, bin ich dann meine Arbeit los?

Kann es Sünde sein, einen anderen Menschen zu lieben?

Aber auch die Angehörigen, vor allem die Eltern sind oft ratlos:

Haben wir in der Erziehung unseres Kindes etwas falsch gemacht?

Wie werden die Verwandten und Nachbarn reagieren?

Wie werde ich mit meinen eigenen Vorurteilen fertig?

Der Katechismus der Katholischen Kirche ruft dazu auf, homosexuell geprägten Menschen „mit Achtung, Mitgefühl und Takt zu begegnen. Man hüte sich, sie in irgendeiner Weise ungerecht zurückzusetzen. Auch diese Menschen sind berufen, in ihrem Leben den Willen Gottes zu erfüllen“ (KKK 2347).

Die Entstehungsbedingungen der Homosexualität sind bis heute nicht vollständig geklärt. Folgende Feststellungen können aber getroffen werden: Homosexuelle Menschen finden sich als Homosexuelle vor. Ihre sexuelle Ausrichtung ist – wie die heterosexuelle Orientierung auch – tief in der Persönlichkeit verwurzelt. Sie betrifft das Selbstbild wie die mitmenschlichen Beziehungen.

Wie steht die Kirche zu homosexuell geprägten Menschen?

In den Stellungnahmen der Kirchen zur Homosexualität gibt es eine Entwicklung: weg von der moralischen Verurteilung gleichgeschlechtlich fühlender Menschen hin zur Einsicht, dass die Prägung zur Homosexualität weder sündhaft noch krankhaft ist.

Alle Menschen sind zu einer von der Liebe bestimmten, verantwortlich gelebten, kultivierten Gestaltung ihrer Geschlechtlichkeit herausgefordert, das gilt auch für homosexuell geprägte Menschen. Das Evangelium will den Menschen nicht Lasten aufbürden, die sie nicht tragen können. Das Wort Jesu in der Bergpredigt gilt auch hier: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!“ (Mt 7,1)

Seelsorgliche Begleitung homosexuell geprägter Menschen

In der Seelsorge geht es nicht um die Umpolung der sexuellen Ausrichtung, sondern um Verständnis, Begleitung und Beratung. Dies gilt besonders für die schwierige Phase des Coming out: die eigene Sexualität wahrzunehmen, zu akzeptieren und zu leben.

In der Seelsorge bekennen wir uns zu folgenden pastoralen Grundsätzen:

- Die Personwürde ist unabhängig von der sexuellen Orientierung.
- Gott liebt jeden Menschen, auch Menschen mit homosexueller Ausrichtung.
- Alle Menschen haben ein Recht auf Seelsorge und Begleitung.
- Nach heutigem Verständnis ist Seelsorge nicht nur ein Dienst, der an jemandem geleistet wird, sondern schließt Mitwirkung ein: Seelsorge mit gleichgeschlechtlich orientierten Menschen bedeutet die gemeinsame Suche nach einer positiven Lebensgestaltung.

Beratung und Seelsorge

Für Seelsorge und Beratung können Sie sich an folgende Personen und Einrichtungen wenden:

- Pfarrer Dr. Josef WILFING, Hausmannstätten
Tel. 03135/46 3 22; 0676/8742-6187, E-mail: josef.wilfing@chello.at
- Maria PLIESCHNEGGER, dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin,
Tel. 0664/31 38 786
- Heinz SCHUBERT, Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Homosexuelle
und Glaube (HUG-Steiermark), 8020 Graz, Annenstraße 26
Tel. 0699/111 54 796, E-mail: hug-steiermark@homo.at

Elterngruppe

Eltern homosexueller Söhne und Töchter treffen sich. Sie sind oft verunsichert, verzweifelt und reagieren mit Scham. Wieso ist mein Kind anders? Ist Homosexualität eine Krankheit? Habe ich in der Erziehung etwas falsch gemacht? Im gemeinsamen Gespräch im katholischen Bildungshaus Mariatrost werden die Erfahrungen der Eltern ausgetauscht, wird nach Lösungen gesucht und um Antworten gerungen.

- Begleitung: Maria PLIESCHNEGGER, dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Mutter eines homosexuellen Sohnes

Anfragen an: Bildungshaus Mariatrost: Tel. 0316/39 11 31-0,
Fax: 0316/39 11 31-30, e-mail: office@mariatrost.at,
Internet: www.mariatrost.at

Weitere Gesprächsmöglichkeiten

■ TELEFONSEELSORGE

anonym, kostenlos, rund um die Uhr aus allen Orten Österreichs unter dieser Nummer: 142

■ EHE-, FAMILIEN – UND LEBENSBERATUNGSSTELLEN:

– BAD RADKERSBURG, Sprechstunden Fr, 17-19 Uhr
Tel. 034 76/31 15; 0676/8742-2607

– GLEISDORF, Sprechstunden Do, 17-19 Uhr
Tel. 031 12/56 54; 0676/8742-2601

– GRAZ-KIRCHENGASSE, Sprechstunden Mi, 17-19 Uhr
Tel. 0316/82 56 67; 0676/8742-2602

– GRAZ-CARNERIGASSE, Sprechstunden Mo, 17-19 Uhr
Tel. 0316/67 13 88; 0676/8742-2602

– HARTBERG, Sprechstunden Mi, 9-11 und 17-19 Uhr
Tel. 03332/63 3 99; 0676/8742-2603

– KAPFENBERG, Sprechstunden Mo, 17-19 Uhr
Tel. 03862/24 9 57; 0676/8742-2604

– LEOBEN, Sprechstunden Di, 17-19 Uhr
Tel. 038 42/45 1 51; 0676/8742-2606

– VOITSBERG, Sprechstunden Mo, 17-19 Uhr
Tel. 03142/28 2 65; 0676/8742-2605

und nach telefonischer Vereinbarung

■ PASTORALAMT der Diözese Graz-Seckau, 8010 Graz, Bischofplatz 4
Tel. und Fax: 0316/8041-284, E-mail: pastoralamt@graz-seckau.at

■ EVANGELISCHE KIRCHE: Pfr. Mag. Herwig Hohenberger, Krankenhauspfarrer am LKH-Univ.klinikum Graz, Psychotherapeut, Sozial- und Lebensberater, Tel. 0699/188 776 66, E-Mail: herwig.hohenberger@evang.at

Selbstverständlich sind für uns: Anonymität
Diskretion
Überkonfessionalität
Überparteilichkeit

